

oder unwillkürlich, ist hier ohne Belang) gehört. Gerade diese Tatsache mag auch mit Schuld sein an der irrigen Behauptung von dem „Gefühlstone“ des besonderen Gegenständlichen. Indem man die Aufmerksamkeit auf ein Besonderes des gegenständlichen Bewußtseins, z. B. eine bestimmte Tonempfindung oder Farbenempfindung, richtete und nun das zugleich mit ihr auftretende Gefühl feststellte, meinte man dies Gefühl jener Empfindung allein zuschreiben zu können, weil man das, was außerdem noch als Gegenständliches des Bewußtseins zugleich, wenn auch nicht im Blickpunkt des Bewußtseins, sich fand, übersah und für nichts achtete, während es tatsächlich doch das Gefühl mitbedingte. Denn daß dies letzte immer der Fall ist, läßt sich schon daraus entnehmen, daß bei Wiederholung des Gegenständlichen nicht die gespannte Aufmerksamkeit allein genügt, um die betreffende Empfindung wieder von demselben Gefühl begleitet zu haben, sondern daß dieses selbige Gefühl nur dann erst wieder da ist, wenn auch die anderen Umstände d. h. das übrige Gegenständliche des Bewußtseins oder wenigstens Gegenständliches von demselben Gefühlswerte, wie dieses, auch da ist.

Immerhin bleibt es dabei, daß jedes Gegenständliche des Bewußtseins den höchsten Gefühlswert in der Aufmerksamkeitsstellung erreicht; je mehr sich, wie man sagt, die Aufmerksamkeit auf ein besonderes Gegenständliches einstellt, um so „maßgebender“ ist dieses für das mit ihm zugleich auftretende Gefühl, ohne freilich doch jemals die alleinige „besondere“ Bedingung des Gefühls sein zu können. Niemals auch ist es ohne irgend anderes Gegenständliches in seiner Begleitung, und diese seine Umgebung hat immer auch irgendwelchen Gefühlswert. Wir dürfen daher, wenn wir auch dem Sprachgebrauch folgen und einem besonderen Gegenständlichen ein bestimmtes Lust- oder Unlustgefühl als das ihm „eigene“ zuschreiben, niemals vergessen, daß diese Behauptung, um einen guten Sinn zu behalten, zur stillschweigenden Voraussetzung hat: einmal, daß sich dieses Gegenständliche in der Aufmerksamkeitsstellung befinde und ferner, daß es unter einer wenigstens dem Gefühlswerte nach gleichen „Umgebung“ im gegenständlichen Bewußtsein auftrete. Nun ist